

<b>Produkt:</b> <b>81123</b>	<b>VT - AF-3 - Angebote im Sozialraum außerhalb der Angebotsform 1 (also außerhalb von Einrichtungen wie z.B. Familienzentren, Familientreffs u.ä) (V.24.0: 79381,79382)</b>		
	<b>Kurzbezeichnung (Profiskal): VT-AF3 –Sozialraum-FamFoe</b>		
<b>Produkt-Gruppe:</b>	<b>5437</b> Familienförderung	<b>Produkt-Bereich:</b>	<b>1161</b> Jugendamt
<b>Fachgebiet:</b>	<b>40 Jugend</b> <b>Jugendamt</b>		
<b>Produktempfängerkreis:</b> Extern	<b>Produkte mit Transferbezug:</b> Verwaltungstransferprodukt		
<b>voraussichtliche Finanzierung:</b> Budgetierbar			
<b>Bezugsgröße:</b>	Angebotsstunde		

## 1 Produktdefinition

### Produktbeschreibung:

In der Angebotsform finden sich die Angebote der Familienförderung im Sozialraum die nicht in der Angebotsform 1, insbesondere in Familienzentren, erbracht werden. Zur Angebotsform im Sozialraum gehören z.B. Angebote in Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern, Arztpraxen und Geflüchteteunterkünfte Die Angebote können an verschiedenen Orten stattfinden. Die Angebote werden vor Ort mit Partnern im Sozialraum konzipiert und/oder durchgeführt.

### Regionalität:

--

## 2 Mengen- und Kostenerfassung

### Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:

Angebotsstunden sind auf das Ergebnis bei den Zielgruppen fixiert, d.h. es wird ein Angebot in der Zeiteinheit 60 min gezählt.

Grundlage der Mengenerfassung: Dienstpläne, Einzelaufschreibungen Berechnungshinweis: alle Stunden aller Angebote aus Kundensicht unabhängig von Teilnehmer- u. Mitarbeiterzahl zählen.

Nur die mit [M] gekennzeichneten Leistungen führen zu zählbaren Mengen. Bei allen anderen Leistungen wird nur die Zeit erfasst. Zu zählen sind Angebote mit definiertem Inhalt unter Verantwortung der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; betreut bzw. angeleitet durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (hauptamtl. - Honorar - ehrenamtl.), unabhängig von der Zahl der beteiligten Mitarbeiter.

Aus Sicht der Nutzenden klar abgegrenzte (unterschiedliche) jedoch zeitgleich erfolgende Angebote z. B. bei größeren Veranstaltungen im parallelen Betrieb sind getrennt zu zählen, wenn Teile die o.g. Anforderungen erfüllen. Nicht als Menge zu zählen sind Vor- und Nachbereitungszeiten.

Für Projekte von Trägern, die ausschließlich vom Bezirk finanziert werden, erfolgt die Mengenerfassung auf der Basis der mit der Förderung ermöglichten Angebotsstunden. Für Projekte mit unterschiedlichen Finanzierungsquellen hat der freie Träger einen Finanzierungsplan vorzulegen, aus dem zumindest die Gesamtfinanzierung und der Gesamtfinanzierungsanteil des vom Bezirk geförderten Projekts hervorgeht. Die zu buchenden Angebotsmengen errechnen sich nach dem jeweiligen Anteil der bezirklichen Finanzierung an der Gesamtfinanzierung des geförderten Projekts.

### Hinweise zur Mengenrevision:

Für dieses Produkt ist eine nachträgliche Mengenkorrektur bis zum Halbjahresabschluss ohne schriftliche Begründung an die Fach-AG Finanzcontrolling möglich. Nachträgliche Mengenkorrekturen im 2. Halbjahr sollten auf maximal drei Monate beschränkt werden. Rückwirkende Korrekturen über drei Monate hinaus sind gegenüber der Fach-AG Finanzcontrolling begründungspflichtig. Unterbleibt die Begründung oder wird trotz unzureichender Begründung seitens des Bezirks an der Mengenkorrektur festgehalten, dann wird die Fach-AG die nachträglichen Mengenkorrekturen gegebenenfalls im Zusammenhang mit den Mengenkorrekturverfahren thematisieren.

#### Hinweise zur Kostenerfassung:

Alle Personalkosten (für Leistungserbringung, fachliche Steuerung, Kooperation mit und Angeboten von Dritten und Ehrenamt), die Kosten der freien Träger als Transferkosten, Sach- und Infrastrukturkosten der Einrichtungen sind auf dem Produkt zu erfassen.

#### Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnungskostenträger:

#### Hinweise Serviceprodukte:

### 3 Leistungen des Produktes

Nur bezirksfinanzierte Leistungen, die mit einem „M“ markiert sind, führen zu Erfassung von Mengen.

- \* (M) Temporäre Familiencafés (d.h. Räumlichkeiten werden auch für andere Zwecke genutzt),
- \* (M) Spezielle Angebote der Unterstützung und Entlastung, wie z.B. Beratungsangebote für Schwangere, Frühchengruppe, angeleitete Gruppen für junge Mütter, Angebote für psychisch belastete Mütter
- \* (M) Selbsthilfegruppe ohne eigenen Standort
- \* (M) Angebote, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden, z.B. BildungsbotschafterInnen, Vorlese-Paten
- \* (M) Lotsenangebote für Eltern (Begleitung von Eltern), z.B. durch Stadtteilmütter
- \* (M) Informationsveranstaltungen und Schulungen der Zielgruppen
- \* (M) Programme der Elternpartizipation und Sprachbildung, z.B. Rucksack
- \* (M) Elternbildungsprogramme
- \* (M) Veranstaltungen zur Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und gesunden Aufwachsens zwischen Fachkräften und Eltern
- \* (M) Informationsveranstaltungen auf Elternabenden in Kindertagesstätten und Schule
- \* (M) Sozialpädagogisches Beratungsangebot in externer Institution/Einrichtung (bspw. in Arztpraxen)

Für die folgenden Leistungen ist keine Menge zu erfassen:

- \* Sozialräumliche Kooperation und Vernetzung (z. B. gemeinsame Arbeitsgruppen, Netzwerke, Qualitätszirkel, Fortbildungen)
- \* Planung; Vorbereitung, Organisation der Angebote, Konzeptentwicklung als fortlaufender Prozesse in Kooperation mit den sozialräumlichen Partnern
- \* Finanzierung von Angeboten und Veranstaltungen durch Beschaffung, Bewirtschaftung und Abrechnung von Haushaltsmitteln, Sonderprogrammen, Spenden
- \* Akquise und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen u.a. Fachkräften
- \* Entwurf, Herstellung, Bereitstellung, Verbreiten von Informationsmaterial, zu den Fachthemen und Unterstützungsangeboten, Fachvorträge, Fachveröffentlichungen
- \* Anwendung der Qualitätsinstrumente, Verträge, Dokumentation, Erfassung der TN, Evaluation,
- \* Beschwerde- und Anfragenbeantwortung
- \* Fortbildungen, Qualitätsentwicklung
- \* Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Homepage, Werbung, Medien)
- \* Teilnahme an bezirklichen und überbezirklichen Facharbeitsgruppen
- \* Durchführung von Fachveranstaltungen
- \* Konsultationen
- \* Supervision

### 4 Rechts- und Auftragsgrundlagen

#### Rechtsgrundlage:

SGB VIII § 16-18

## 5 Produktziele und -qualitäten

### Zielgruppe:

Familien und junge Menschen, werdende Eltern sowie andere an der Erziehung und Bildung beteiligte Personen.

### Produktziele:

- \*Förderung der Erziehungsfähigkeit und-kompetenz von Familien
- \*Förderung der Bildungswegbegleitung der Kinder durch die Familie und des gesunden Aufwachsens von Kindern
- \*Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zur Unterstützung gelingender Bildungsbiografien
- \*Stärkung von Elternnetzwerken
- \*Gelingende Teilhabe von Eltern und Kindern am gesellschaftlichen Leben
- \*Inklusives Miteinander fördern, Schutz vor Ausgrenzung bieten
- \*Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aller an der Bildung und Erziehung/ des gesunden Aufwachsens beteiligten Eltern und Akteure im Sozialraum

### Qualitätsziele:

Möglichst frühzeitige und ausreichend bereit gestellte vielfältige Angebote für Familien im Sozialraum, die deren Mitwirkung ermöglichen, außerhalb von Familienzentren und Treffpunkten.

### Qualitätsindikatoren:

Fachlichkeit  
\*Bedarfsanalyse, Koordination, fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen und a. Fachkräften; Akquise  
\*Konzept, Programm, programmeigene Qualitätssicherungssysteme  
\*Verständigung über Werte und Haltungen  
\*Qualifikationen und Fortbildungen  
(ja/nein/ Qualitätsdialog)

Vielfalt der Angebote entsprechend des Alters der Kinder/ Eltern (z. B: werdende Eltern)  
\*mit verschiedenen Inhalten und Methoden  
(ja/nein/Qualitätsdialog)

Partizipation  
\*Beteiligung an der Planung; Gestaltung und Umsetzung der Angebote  
(ja/nein/ Qualitätsdialog)

Verbindlichkeit des Angebotes  
\*Termine nach Vereinbarung  
(Ausreichend / nicht ausreichend /Qualitätsdialog)

Inanspruchnahme  
\*Doku der Besuche, Erfassung der TN  
\*Evaluation,  
( Zählung/Qualitätsdialog)

Sozialräumlich vernetzt  
\*Erschließung sozialräumlicher Ressourcen, Lotsenfunktion  
\*Kooperationsnetzwerke  
\*Informationsmaterial  
\*(relevante Partner/ Materialien/ Netzwerke/ Qualitätsdialog)

### Kommentar:

## 6 Gender-Informationen

### Genderziele:

Die Familienförderung in öffentlicher und freier Trägerschaft soll auch unter gendersensitiven Leitlinien erfolgen: Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechterreflexion gelten als Grundlage pädagogischen Handelns:

Alle Fachkräfte im Bereich Familienförderung sollen über ein vertieftes Wissen geschlechterdifferenzierender Pädagogik verfügen. Hierzu gehört auch das gendersensitive Interagieren im System Familie.

**Gender-Indikatoren:**

Die Angebote der Familienförderung erfolgen geschlechtersensitiv.

**Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:**

Es sind geschlechterdifferenzierte Statistiken über die Angebote zu führen,

**7 Zusätzliche Informationen****Aktuelle Produktberichte:****Produktvergleichsbericht:**

[https://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2212/2212\\_81123.xlsx](https://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2212/2212_81123.xlsx)

**Produktbudgetvergleichsbericht:**

Für dieses Produkt liegt kein Produktbudgetvergleichsbericht vor.